

CARPE DIEM



Sommerausgabe
Journal 90

Leise Töne
Seite 7

Sommer-
nachtstraum
Seite 8

Gestern
Heute
Morgen
Seite 11

Der
Spinnenkönig
Seite 19

Rosamunde Tecot
von Arnold Nirgends



Obmann/
Redaktionsleitung
Martin Birnecker



Liebe Leser!

Mitteilungsbedürfnis

Wir Menschen haben ein sehr starkes Mitteilungsbedürfnis, welches sich auf vielfältige Weise ausprägt. Selbst der Introvertierteste hat von Zeit zu Zeit den Drang sein Innerstes in die Welt hinauszusenden. Neben den Musikern haben die schriftstellerisch tätigen Menschen hierzu ein besonders geeignetes Medium, um sich an den Rest der Welt zu wenden. Das Schreiben ist nach wie vor eines der geeignetsten Instrumente, sich an eine breite Öffentlichkeit zu richten. Und trotzdem hat hier der Wandel der Zeit eine ganz neue und besondere Situation geschaffen.

Ein Sprachrohr zu sein, und damit meine ich kein Megaphon, sondern einen jener Menschen, die aufgrund des Umstandes, dass sie im Fokus der Öffentlichkeit stehen, meinungsbildend, all das aussprechen und/oder schreiben können, wozu der normale Bürger keine Möglichkeit hat. Dies war früher nur einer ganz kleinen Gruppe von Menschen vorbehalten. Man musste schon ein sehr bekannter Politiker, Showmaster, Schauspieler, Schriftsteller oder sonstiger Kunstschaffender sein, um jene Plattform zur Verfügung zu haben, um als Sprachrohr der Gesellschaft fungieren zu können. Doch das hat sich geändert.

Heute kann jeder, der es möchte, seine geschriebenen Worte in die Welt hinaussenden. Und siehe da, die Menschen nutzen diese Möglichkeit tatsächlich in vielfältigster Form. Menschen, die früher in der Straßenbahn sitzend, auf dem Weg nach Hause oder zur Arbeit, ihre diversesten Gedanken nur mit sich selbst teilten, tun dies heutzutage mit der ganzen Welt. Kaum gedacht, wird jeglicher synaptische Erguss sofort via Smartphone auf einer der unzähligen

Fortsetzung auf Seite 5

TERMINE ZU DEN

Termine von Lesungen und anderen Veranstaltungen werden zeitgerecht auf den jeweiligen Websites unserer Literaturplattformen sowie per E-mail-Newsletter bekanntgegeben!

Den Newsletter können Sie unter office@verein-carpediem.org gratis und unverbindlich abonnieren!

Mehr über unsere Literaturplattformen findet Ihr auf Seite 4 in diesem Journal.

VEREINSAKTIVITÄTEN

Termine Literaturplattform Wien:
www.verein-carpediem.org

Termine Literaturplattform Bucklige Welt:
www.literaturplattform-bucklige-welt.at

Redaktionsschluss der nächsten Literaturjournal-Ausgabe
31.08.2018

Erzählungen

Sommernachtstraum 8
Christa Schlögl

Rosamunde Tecot 12
Arnold Niregends

Lyrik

Der verschwundene Lachs 6
Leise Töne 7
Gerti Lintner

Der Spinnenkönig 19
Ursula Anna Polgar

Betrachtungen

Gestern, Heute, Morgen Die Zeit 2 11
Ursula Anna Polgar

Infos

Das Carpe Diem Literaturreferat 4
Buchtipps 15
Autoreninfos 21
Lesungen 21

Das eigene Buch

Sie haben ein Buch geschrieben
und wollen es nun veröffentlichen
Dies geht einfacher, als Sie
vielleicht glauben



www.verlag-ccu.com

Das Carpe Diem Literaturjournal:

Hast Du schon einmal daran gedacht, Deine Schriftwerke zu veröffentlichen? Hat sich bisher noch nie jemand dazu bereit erklärt, Deine literarischen Werke zu publizieren? „CARPE DIEM“ tut es!

Wir veröffentlichen gerne (Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken oder sonstige literarische Werke) die uns zugesandt werden.

Für detaillierte Informationen stehen Euch die Vertreter/innen unserer Literaturplattformen, sowie die CARPE DIEM-Literaturjournal Redaktion gerne zur Verfügung.

Um seine Werke im „CARPE DIEM-Literaturjournal“ zu veröffentlichen, ist eine Mitgliedschaft nicht Voraussetzung!

Mehr darüber findest Du im Inneren des Literaturjournals „Wie veröffentliche ich mein Schriftwerk“ auf Seite 5.

Das Literaturjournal erscheint bereits seit 1995 viermal jährlich im Quartal. Im Laufe dieser Zeit wurden mehrere tausend Schriftwerke über das Literaturjournal veröffentlicht.

IMPRESSUM:

LITERATURJOURNAL AUSGABE 90
Juni 2018

VERLEGER, HERAUSGEBER und

REDAKTION:

Verein CARPE DIEM

Organisation zur Förderung von Kunst,

Kultur, Sport und Handwerk

Speisinger Straße 71/Top 3

1130 Wien

Tel.: 0699/10 96 97 34

office@verein-carpediem.org

www.verein-carpediem.org

www.literaturjournal.at

Vorstand:

Birnecker Martin,

Gugubauer Doris,

Gugubauer Claudia,

Werstatt Lisa,

Brugger Andreas

Redaktion:

Martin Birnecker,

Andreas Schornböck

Grundlegende

Richtung:

Unabhängiges, viertel-

jährliches Schriftwerk zur Förderung von Autor/innen und deren Schriftwerke.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vereins übereinstimmen.



DAS CARPE DIEM LITERATURREFERAT (Eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem)**Ziel und Zweck:**

Die Liebe zur Literatur zu erwecken und zu fördern!

Die ideologische und aktive Unterstützung von Autor/innen und jenen, die es noch werden wollen!

Dies geschieht mittels dem Carpe Diem Literaturjournal, dem Organisieren von Lesungen und anderen Veranstaltungen, sowie unseren sehr aktiven Autor/innen-Gruppen. Zurzeit betreiben wir zwei aktive Literaturplattformen:

Literaturplattform Wien

Die Literaturplattform Wien ist eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem. Diese Autor/innengruppe, deren Mitglieder überwiegend aus Wien und Wien Umgebung stammen, trifft sich zu regelmäßigen Autor/innenrunden, bei denen es den Teilnehmenden möglich ist, in zwangloser Atmosphäre regen Gedankenaustausch zu halten und sich der "LIEBE ZUM SCHREIBEN" zu widmen.

Des Weiteren organisiert diese sehr erfahrene Gruppe diverse gemeinsame Lesungen, Veröffentlichungen in Zeitschriften und gemeinsamen Büchern und vieles mehr.

Den Autoren und Autorinnen sind stets offen und interessiert auch mit anderen Literat/innen und Literaturgruppen zu kooperieren und gemeinsame Projekte durchzuführen.

Weitere Informationen finden Sie auf

www.verein-carpediem.org

Koordination:

Lisa Werstatt

0699 100 78 222,

lisa.werstatt@verein-carpediem.org

Mitglied werden ist nicht schwer:

„CARPE DIEM“ freut sich über jeden Zuwachs! Solltest Du Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft haben, so wende Dich für nähere Informationen einfach an: office@verein-carpediem.org oder an den/die jeweilige/n Literaturplattform Koordinator/in

Wir bieten unseren Mitgliedern nicht nur die Einrichtungen des Literaturreferats, sondern auch eine Vielzahl anderer Möglichkeiten, sich künstlerisch und handwerklich zu betätigen.

Mehr darüber findet ihr auf www.verein-carpediem.org

Literaturplattform Bucklige Welt

Die Literaturplattform Bucklige Welt ist eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem. Diese Autor/innengruppe, deren Mitglieder überwiegend aus der Buckligen Welt stammen, trifft sich zu regelmäßigen Autor/innenrunden, bei denen es den Teilnehmenden möglich ist, in zwangloser Atmosphäre regen Gedankenaustausch zu halten und sich der "LIEBE ZUM SCHREIBEN" zu widmen. Des Weiteren organisiert diese literarisch sehr aktive Gruppe diverse gemeinsame Lesungen, Veröffentlichungen in Zeitschriften und gemeinsamen Büchern und vieles mehr.

Den Autoren und Autorinnen sind die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Heimat-Gemeinden, die Mitwirkung bei Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit anderen Schreibgruppen ein großes Anliegen.

Weitere Informationen finden Sie auf

www.literaturplattform-bucklige-welt.at

Fortsetzung von Seite 2

Onlineplattformen gepostet. Unzensuriert, unlektoriert, unkontrolliert - Spontanität in ihrer ursprünglichsten Form. Versteht mich bitte nicht falsch. Nicht, dass ich hier etwa für eine Zensur durch eine Obrigkeit plädieren möchte. Ich denke hier viel mehr an die persönliche Zensur. Als erprobter Vielschreiber weiß ich aus Erfahrung, dass so mancher Text am folgenden Tag, geprüft durch meine eigene selbstkritische Linse, eine ganz andere Bewertung findet, als noch am Tag zuvor, in euphorischer Stimmung geschrieben. So manch nüchtern geprüfter und umgeschriebener Text bekam erst dadurch jene Qualität, die ich von Anfang an für besagten Text gedacht hatte. Erst einen solchen Text mit der Welt zu teilen, bekam eine gewisse Bedeutung. Es war etwas Besonderes. Etwas Durchdachtes. Etwas aus und von mir, das nun in die Welt hinauszieht und vielleicht - so wünschen es sich viele der schreibenden Menschen die ich kenne - etwas in Bewegung setzt, oder zumindest stimuliert.

Mit Hilfe der modernen Technik, gibt es heutzutage viel mehr schreibende Menschen, als noch vor 10 Jahren. Natürlich, nicht viele dieser Schreiberlinge sehen sich als Schriftsteller. Wohl eher als jemand, der gerade schreibend mit anderen kommuniziert, und eben das mitteilt, was ihm oder ihr gerade durch den Kopf geht. Sie schreiben nicht, um qualitativ hochwertiges Gedankengut zu teilen, vielmehr schreiben sie, um etwas loszuwerden. Und tatsächlich entstehen mittlerweile auch Bücher in dieser Form, deren Autoren und Autorinnen sogar namhafte Literatur-Preise dafür erhalten. Diese Art des Schreibens ist Teil der Literatur geworden.

Als Mensch, der für die Vielfalt plädiert, will ich hier ganz bestimmt nicht werten oder bewerten. Ich dachte mir nur, ich schreibe das mal hier auf, weil es mir eben gerade durch den Kopf ging.

Verdammt - jetzt hat's mich auch erwischt. „lol“, „rofl“, und was sonst noch so dazugehört.

einen schönen Sommer wünscht Euch
Birnecker Martin

WIE VERÖFFENTLICHE ICH MEIN SCHRIFTWERK IM CARPE DIEM LITERATURJOURNAL

INFORMATION FÜR AUTORINNEN
UNDAUTOREN, DIE IHRE WERKE IM
CARPE DIEM LITERATURJOURNAL
VERÖFFENTLICHEN MÖCHTEN!

„CARPE DIEM“ bietet allen angehenden oder auch bereits bekannten Autor/innen DIE Möglichkeit ihre Schriftwerke im „Carpe Diem Literaturjournal“ zu veröffentlichen. Wir publizieren gerne jede Art Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken oder Sonstiges.

Senden Sie ihr Schriftwerk per email an:
redaktion@literaturjournal.at

Schreiben Sie am Ende Ihres Beitrages unbedingt **Name, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum und eine kurze Selbstdarstellung**, dies erleichtert unsere Arbeit wesentlich.

Bestätigen Sie uns bitte, dass der Beitrag von Ihnen verfasst wurde.

Durch die Einsendung des Schriftwerks bestätigt der/die Autor/in sein/ihr Einverständnis zur Veröffentlichung des Selbigen. Eine Verständigung von uns an den/die Autor/in vor der Veröffentlichung muss nicht erfolgen.

Änderungen und Kürzungen der Redaktion werden nur nach Rücksprache mit dem/der Autor/in vorgenommen!

Wir versichern den Autor/innen, dass ihre Schriftwerke bei Veröffentlichung in ihrer ursprünglichen Art unangetastet bleiben!

Eingesandtes Schriftmaterial kann leider nicht zurückgeschickt werden. Daher am besten eine Kopie anfertigen.

Der verschwundene Lachs

von Gerti Lintner

*Die optische Täuschung - Wirte haben es schwer, Gäste misstrauen sehr.
Jedes Gericht hält was es verspricht, ob es geglaubt wird oder nicht.*

*Es begann ein großer Tag, runde Geburtstage wurden gefeiert.
Das Lokal bot gute Speisen, nur Vegetarier hatten wenig Auswahl.
Gnocchi samt Käsesauce der Hit, der liebe alte Opa schien zufrieden.*

*Die Speisen wurden verkostet, Stille trat ein. Ein schabendes Geräusch am
Tellerboden des vegetarisch eingestellten Opas, erreichte Aufmerksamkeit.*

*Der Tellerboden leuchtete lachsfarben. Gnocchi, scheinbar mit Lachs vermischt
er fühlte sich bereits nicht wohl.
Bei genauer Betrachtung des Nachbar Tellers, machte der duftende Braten
mit gleicher Farbe einen leuchtenden Schmaus.
Ein Wanderlachs, einwandfrei... smile*

*Der herbeigerufene Ober löste das Rätsel, ein leerer Teller die Rettung.
Der Boden war mit einer lachsfarbenen Spirale verziert.*

So verschwanden die Lachse, das Lächeln blieb, auch die schöne Feier.

Leise Töne

von Gerti Lintner

Sitz im Herzen, eine komische G'schicht'

*Besuch einer fremden Stadt, der Abend dem Konzert geweiht.
Die Kleidung elegant, der kleine Koffer für die Übernachtung gedacht.
Noch bleibt Zeit, sie mit Uroma dem auszusetzen - unmöglich mit einer Be-
sichtigung zu verbringen, scheitert an der Entfernung.
Ein Gedanke fordert Raum.
Der Friedhof liegt ganz nah, Ruhestätte der sehr geliebten Uroma.
Besuch geplant, umgesetzt.*

*Die Überraschung folgt - Unkraut wuchert bereits,
die Feuchtigkeit des Frühsommers lässt es hoch werden,
der Gärtner nicht in Sicht. Uroma dem auszusetzen, unmöglich!*

*Das Sakko auf dem Stein deponiert,
die Hemdärmel dem Ausreißen der starken Wurzeln ausgesetzt,
Tropfen der Anstrengung fließen...
Der Besucher vermeint eine zarte Stimme zu hören - „Du tropfst mich nass“ -
nun seine unausgesprochenen Worte
„Bin gleich fertig, du Liebe“...
Eine Frau eilt des Weges, bleibt stehen, wundert sich.
Vermutlich denkt sie, „Verrückte bereits mit Gepäck am Friedhof“,
ihr Gruß ist leise, sie geht den Weg zurück.*

*Der Anblick nach getaner Arbeit ist erfreulich,
eine Kerze noch angezündet, die Zeit wird knapp.
Den Weg zum Konzert, gerade noch geschafft.
Etwas Erde an den Schuhen sorgt für Bodenhaftung und Erinnerung.*

*Die Klänge der Musik erreichen die Weite, vergessen die Welt.
Liebe wird grenzenlos, braucht keinen Namen.
Leise Töne sind zu beachten...*

Sommernachtstraum

von Christa Schlögl

Nun stand die ganze Familie stolz im Festsaal der Stadt, um der Feier zum Abschluss der Sozialakademie für unseren Enkel, Michael, und seinen Mitschülern, beizuwohnen. Drei Jahre hatte er gelernt und auch schon praktiziert, um nun den Erfolg genießen zu können. Nach einigen Reden der Honoratioren bestritt er mit einer Freundin, die schon einmal bei uns zu Besuch war, die musikalische Untermalung der Feierstunde. Sie sangen selbstkomponierte Balladen über Liebe, Fürsorge, die Seele, den Regenbogen und vieles mehr, in englischer Sprache, die uns alle an das 68iger Jahr in Woodstock erinnerten. Im Text, den Themen der Ausbildung nach, passend. Anschließend wurden an ihn und seine Kollegen die Diplome verteilt und alle, Absolventen und Verwandte, wurden verköstigt, um dann für immer auseinanderzugehen. Für Michael ist es schon der zweite Beruf, da er die schwere Arbeit des Automechanikers, wegen einer Schwäche in den Handgelenken, nicht länger ausüben konnte. Ein kluger Berater riet ihm nach einem Test zu einem Sozialberuf. Daher durfte er die Akademie besuchen und diplomierter Behindertenbetreuer werden.

Vor einigen Tagen rief er mehrmals bei uns, seinen Großeltern, an und bat uns, doch auch zu seiner Feierstunde zu kommen. Er äußerte die Bitte ein paar Dinge mitzubringen. Das hieß, vom Bauhaus einen Feuerkorb mit Untersatz, aus einem Lebensmittelgeschäft etwas Brot und Käse, Obst und Getränke, ohne Alkohol.

„Omi, danke und Bussi“, sagte er noch, der Lauser.

„Aha, er will Sonnenwende feiern“, dachte ich lächelnd, denn es würde der 21. Juni sein, und sagte zu. Er teilte mir noch ein paar Einzelheiten mit, wo

und wie er alles übernehmen wolle.

Er kam nach der Feier zu uns und wir gratulierten ihm. Er hatte einen hochroten Kopf vor Aufregung und fragte: „Omi, hast du alles besorgen können, ist Opa einverstanden?“

„Ich glaube schon, aber ja, alles ist im Kofferraum meines Autos. Ich lasse ihn offen, damit du es herausnehmen kannst. Wir treffen uns an dem angegebenen Platz beim Wald, ok?“

Weg waren er und seine Freundin. Einige folgten ihnen, wie ich beobachtete. Nun wurde mir doch sehr mulmig zumute! Worauf hatte ich mich da eingelassen?

Nun saß ich aber in der Klemme, nachdem ein paar von den Jugendlichen einfach gegangen waren und sang und klanglos das Fest verlassen hatten. Schon hörte ich, dass einige Eltern ihre Kinder vermissten, die zwar keine Kinder mehr waren, aber doch immerhin noch bei der Stange gehalten werden mussten, wie sie meinten. Großeltern haben schon ein bisschen mehr Abstand. Meiner Tochter, Michis Mutter, flüsterte ich zu, dass der Großvater und ich mit den Jugendlichen Sonnenwende feiern würden, und zwar im Gemeindewaldchen. Sie setzte ihren bösesten Blick auf, aber ehe er mich treffen konnte verschwand ich, wie die Burschen und Mädchen, bevor sie noch nach Luft schnappen konnte. Hörte aber noch, wie sie die vier anderen Elternpaare informierte und beruhigte.

„Unsere Oldies sind bei ihnen und passen auf sie auf“, waren ihre Worte.

Dann lief ich zum Auto und fuhr los. Leider vergaß ich den Großvater, was ich erst ein oder zwei

Kilometer später bemerkte, als ich beim vereinbarten Platz eintraf. Die Gruppe Jugendlicher wartete schon auf mich und wies mich zwischen Büschen zum Parken ein. Dann räumten sie alles, was Michi bestellt hatte, aus meinem Wagen aus und wollten sich mit Dank und einem Gruß auf den Weg zur Lichtung machen.

„Moment, meine Lieben, ich glaube, dass ich euch nicht erfreuen werde, aber ich habe euren Eltern versprochen, dass wir, Michis Großvater und ich, mit euch feiern werden!“

Gemurre rundherum.

„Es nützt nichts, meine Freunde, aber ich habe einen Vorschlag. Großvater und ich bleiben hier beim Auto und ihr geht in den Wald hinein. Aber nur so weit, dass wir das Feuer sehen können!“

„Naja. Großeltern sind besser als Eltern. Also, einverstanden.“

„Auf meine Omi ist Verlass!“

Sie marschierten los. Ich beobachtete sie aus der Entfernung und freute mich, mit welcher Freude und Hingabe sie das Holz suchten, um das Feuer zu entzünden. Fackeln leuchteten rund um die kleine Wiese und sie richteten sich ihr Lager ein. Bald stimmten sie ihre Gitarren, die sehr bald ertönten, und begannen aus voller Brust zu singen, um den kleinen Wald mit ihren Klängen zu erfüllen. Sie bedienten sich aus der Kühltasche. Das Feuer knackte stimmungsvoll und die Burschen waren abwechselnd zur Feuerwache eingeteilt. Die Vögel waren vorerst noch ziemlich aufgeregt und lebendig, aber als es dämmerte und dann immer dunkler wurde, so nach zwei, drei Stunden, wurden sie ruhiger und gingen schlafen. Nur die Bäume, durch die man den Vollmond sehen konnte, rauschten noch und schienen voller Freude die kleine Gruppe zu beobachten.

Mein Mann war noch immer nicht da. „So lange kann er doch für die kurze Strecke nicht brauchen“, dachte ich besorgt. Ich hatte eine Decke ins Gras gebreitet, auf die ich mich setzte. Müde war ich geworden. Die weite Autofahrt, die Hitze, die Besorgungen, alles war anstrengend gewesen. Ja, und auf-



DER CARPE DIEM LITERATURPREIS

Diese 1999 gestartete Einrichtung erfreut sich bei den Autor/innen großer Beliebtheit. So möchten wir auch heuer wieder allen CARPE DIEM-Autor/innen auf diese Weise unsere Anerkennung bekunden. Eine vom Vorstand bestellte Jury nimmt die im Literaturjournal des laufenden Kalenderjahres veröffentlichten Schriftwerke (Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken und Sonstiges Literaturwerk) unter die Lupe. Sollte ein /eine Autor/Autorin nicht an diesem Bewerb teilnehmen wollen, so möge sie/er dies bitte zum eingesendeten Literaturbeitrag anmerken.

Die Ehrung und Preisverleihung erfolgt im Rahmen unserer Winterlesung. (Sollte der/die Gewinner/in ablehnen, so erhält den LITERATURPREIS automatisch der/die Zweitplatzierte.)

Der Verein behält sich das Recht vor, die Preisempfinger in einem kurzen Portrait in einer der Literaturjournal-Ausgaben sowie auf der Carpe Diem Website den Lesern vorzustellen.

Bisherige Literaturpreisträger/innen auf www.verein-carpediem.org

geragt hatte ich mich auch, wegen der Notlüge, und weil mein Mann noch nicht da war. Doch plötzlich, ich weiß nicht wie es zunging, schlief ich ein und sah im Traum die Elfenkönigin, Titania, die sich mit ihrem Gefolge von der Wiese in den Himmel erhob und über den Bäumen die Lichtung umrundete. Sie neigte sich über die Kinder, die sich alle schon ein Plätzchen zum Schlafen gesucht hatten. Sie breitete ihre Arme aus und neigte sich über den Platz, um sie auch zu beschützen. Ihre Elfelein sangen eine wunderbare Melodie. Ihr weißer Schleier wehte im Wind und sie deckte damit die Jungen zu. Ich sah, dass sie weinte.

„Oberon, mein Oberon, wo bist du?“
 „Ich bin ja schon da!“, sagte mein Mann neben mir,
 „wenn du deinen Oberon vergisst, darfst du dich nicht wundern, dass er unterwegs eine Buschenschank zur Labung aufgesucht hat!“

„Bin ich froh, dass du endlich da bist, und dass du, du bist. Oberon hat nämlich ein zottiges Fell und ein Hirschgeweih auf dem Kopf!“

„Nein danke, von allem muss ich nicht haben!“
 Er flüsterte nur mehr und schlief ein, er dürfte in der Buschenschank sehr kräftig zugelangt haben. Ich grinste, erhob mich und spielte Titania, das heißt, ich sprang so leise und leichtfüßig auf die Lichtung wie ich konnte, und schaute, ob alles in Ordnung war, schüttete noch eine Flasche Wasser in den Feuerkorb, nur zur Sicherheit, und schaute nach den Jungen. Natürlich hatten sie sich paarweise zurückgezogen. Was soll's, sie sind doch schon über zwanzig und schliefen selig Arm in Arm. Sie lächelten im Schlaf glücklich und ich fühlte, dass sie ihrem Leben entgegenträumten. Ich streichelte sie alle zehn mit meinen Blicken, schließlich schien ich wirklich Titania zu sein.

Eigentlich wollte ich mir gar nicht vorstellen, ob ihre Mütter ein Gezeter veranstalten würden. Ich dachte an meine Großmutter, die mich auch manchmal gedeckt hatte. Dann setzte ich mich auf einen Baumstumpf und horchte in den Wald, beobachtete die Glühwürmchen und sang dazu ganz leise

die Melodie aus dem Sommernachtstraum. Dabei glaubte ich wieder Titania vor meinem geistigen Auge zu sehen und nickte ein.

„Oberon, bitte sag es mir, warum waren wir so lange zerstritten?“

„Liebe Titania, kannst du dich nicht erinnern? Du hast dich in einen Esel verliebt!“

„Wieso hast du mich nicht zurückgehalten?“

„Jeder muss selber draufkommen, ob er sich einen Esel auserkoren hat. Du hast es ja auch geschafft. Aber jetzt vergessen wir diese Geschichte und fliegen auf unser Schloss, um unsere neuerliche Vermählung zu feiern!“ Er nahm sie auf sein Pferd und sie flogen über die Lichtung hinweg. Titania verlor ein paar Blütenblätter aus ihrem Haarkranz und ihr weißer Schleier wehte hinter ihnen her.

Ich wurde wach, schüttelte mich und stand auf. Es war kühl geworden. Der Traum hatte mich noch nicht verlassen. Ja, mein Mann, damals noch mein Freund, und ich hatten auch einmal Sonnenwende gefeiert. Aber bei uns im Garten, als meine Eltern verweist waren. Wie schön ... und meine Großmutter hatte über uns gewacht, bis er wegging und ich zu ihr ins Haus, trunken vor Freude und Glück, zurücktaumelte.

Es regte sich noch nichts. Der Mond war schon untergegangen und ich schlich zu meinem Ruheplatz. Mein Mann lag ausgestreckt auf der Decke und ich deckte ihn zu. Dann kroch ich zu ihm. So richtig schlafen konnte ich nicht, weil ich wartete, wann die Jugend kommen würde.

Bald dämmerte es und ein Pärchen nach dem anderen schlich sich eng umschlungen aus dem Wald, an uns vorbei. Sie sahen mich nicht, ich gab mich nicht zu erkennen. Müde waren sie. Unser Enkel stellte die Kühltasche und den Feuerkorb neben das Auto und trat dann zu uns. Er streichelte seinen Großvater und als dieser leise brummte, flüsterte er ganz einfach: „Danke!“

Gestern, Heute, Morgen

Die Zeit 2

von Ursula Anna Polgar

Die Zeit zerklüftet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und doch sind sie für immer vereint. Die Zeit rollt rückwärts und voran, in einem Geflecht der Matrix. Ein wahrer Zeitmoment, ein unüberwindbarer Schein, der trägt? Falscher Zeitpunkt? Die Zeituhr orientiert sich nicht. Du spinnst dir deine Fäden der Wirklichkeit und der Zeit deines Lebens. Sei keine Marionette der Zeit! Du bist der Akteur deiner Zukunft, und du bestimmst dein Rendezvous mit dem Heute! In Gedankenschleifen schwelge ich in der Vergangenheit, die Zeit überholt mich, sie sendet mich in die Gegenwärtigkeit, sie pulsiert fortab in der Zukunft. Der Zahn der Zeit meißelt sich in meine Erinnerungen. Meine Inspiration verliert sich im Gestern. Nostalgie und Realität verschmelzen miteinander. Die Zeit schwindet in unseren Händen, sie eilt fortwährend von dannen. Die Vergänglichkeit brennt sich in die Natur, in unser Leben und hinterlässt Zeitspuren. Die Zeit nimmt das Bestehen, sie öffnet neue Zeitfenster für neues Dasein. Zeitlos will ich für immer in deinen Gedan-

ken schweben, ohne Bedacht auf das Vergangene, auf den Moment und auf die Zukunft. Zeitlos würde ich gerne in das Leben reisen, um ewig zu atmen. In die Zeit deines Lebens formt sich manchmal Bedrängnis, manchmal Stillstand. Du beginnst deine Zeitreisen in der Schnelllebigkeit, in der Begrenztheit und in der Retardierung und beendest sie in der Ruhezeit und in der Atempause. Am Puls der Zeit währt die Geburt. Im Augenblick spiegelt sich das Leben. Den Stillstand besiegelt der Tod.

Lesungen buchen
Künstler/innen buchen

Möchten Sie eine/n Künstler/in für eine Lesung buchen?

Oder möchten Sie sich als Künstler/in für eine Buchung präsentieren?

auf www.verein-carpediem.org
 sehen Sie, wie das geht.



Rosamunde Tecot

5 Jahre alt

von Arnold Nirgends

Als Nebenstrang einer Science-Fiction Space Opera wird in Kurzgeschichten aus dem Leben Rosamunde Tecots, einer später einmal wichtigen Figur der Serie, berichtet.

Dies ist ihre zweite Story, in welcher sie als Fünffährige unfreiwillig in eine wilde Rauferei gerät.

Die Geschichte handelt im Jahr 74 Arca-Nihil Zeitrechnung.

Die Geschichte ist im Anhang des zweiten Bandes der Arca-Nihil Serie ‚Gefangen auf Devenport Island‘ erschienen.

Mehr dazu auf www.arcanihil.com

„Einen gaaanz einen großen Lutscher kauf ich mir, und dann setz ich mich schnell nieder hier“, reimte Rosamunde vor sich hin, die Melodie einer alten Volksweise dazu summend, und sprang hinter ihrem um fünf Jahre älteren Bruder her. Dabei ließ sie keine Wasserlache aus, welche den ausgetretenen Weg von Ledan nach Drowsbane in großer Zahl überzogen. Es hatte geregnet und der Boden war feucht. In den Vertiefungen der gepflasterten Straße befand sich überall schmutziges, trübes Wasser und in Rosamundes Stiefeln inzwischen ebenfalls.

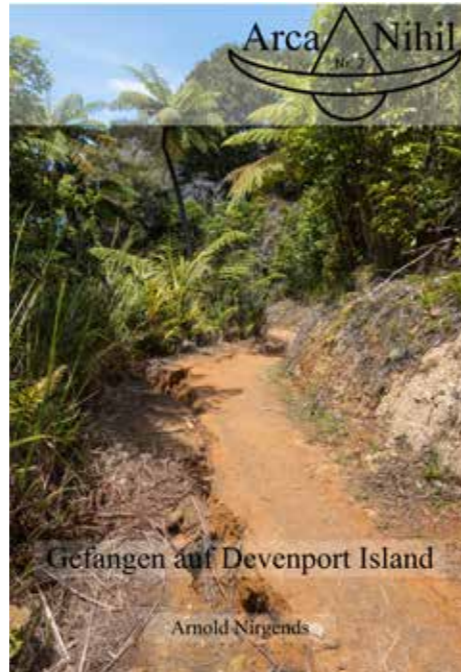
„Kannst du dich nicht einfach ein wenig ruhiger freuen? Wir sind doch Profis. Und Profis verhalten sich professionell!“, ermahnte sie Bilok, ihr Bruder und Geschäftspartner.

„Aber ich bekomme einen Lutscher!“, wiederholte Rosamunde abermals und freute sich mächtig auf die Aussicht, so ein riesiges Ding, wie es die Krämerin in Ledan im Laden ausgestellt hatte, ganz für sich alleine zu besitzen. Sie hatte noch nie einen großen Lut-

scher bekommen, einfach aus dem Grunde, weil diese sehr teuer waren und Rosamundes Eltern, trotz ihres Wohlstandes, keine unnötigen Ausgaben derartiger Größe zu machen pflegten.

„Ihr bekommt alles was ihr braucht und etwas mehr, aber Luxus müsst ihr euch selber verdienen“, sagte Vater Horst gerne zu seinen Kindern, wenn diese allzu unverschämte Wünsche, wie z.B. die nach einem riesigen Lutscher äußerten.

Bilok war schon seit Jahren Geschäftsmann. Er handelte mit einfacher Munition wie Armbrustbolzen und Pfeilen, welche, seit die Legionen auf Schusswaffen umgestellt hatten, eher selten gekauft wurden. Er verstand es aber immer wieder sehr hochwertige Altbestände einzukaufen und diese bei passender Gelegenheit, mit gutem Profit, in kleinen Mengen zu veräußern. Rosamunde mit ihren fünf Jahren diente ihm dabei oft als Botin. Und dafür gab es dann eine Belohnung in Form von kleinen ANMASS Beträgen. Diesmal waren sie gemeinsam in Arca-Nihil gewesen



und hatten an einen wohlhabenden Bürger der Stadt Edelstahlbolzen für eine Jagdarmbrust geliefert. Biloks Beutel war nun voll mit schweren Münzen und Rosamundes Herz war leicht vor Freude über ihren Anteil.

Gab es da etwas, das die Freude der beiden zu trüben vermochte?

Ja, natürlich! Eine Bande älterer Nachbarskinder, die mitbekommen hatten, dass Bilok immer wieder mal mit unerhört großen Geldmengen unterwegs war. Also lauerten sie den beiden in einer Seitengasse, gleich nach der alten Stadtmauer von Drowsbane, auf. Der Älteste und Stärkste der Dreiergruppe nahm Bilok in den Schwitzkasten und gab ihm mehrere Kopfnüsse.

„Hol sofort den Beutel wieder runter!“, schrie er ihn an. Bilok hatte nämlich, als die drei auf sie zugestürzt kamen, geistesgegenwärtig den Lederbeutel genommen und mit viel Schwung nach oben geworfen. Der Beutel war aber wieder vor seinen Füßen am Boden gelandet. Allerdings hatte Bilok beim zweiten Wurf mehr Glück und der Beutel hing danach in etwa sechs Metern Höhe an einem kleinen Vorsprung der alten Stadtmauer, nur sehr schwer erreichbar, in der Luft.

Die drei Angreifer waren darüber immens wütend. Zwei versuchten mit Steinen und Stöcken den Lederbeutel so zu treffen, dass er herunterfallen sollte. Es gelang ihnen aber wieder und wieder nicht. Der dritte entließ Bilok nun aus dem Schwitzkasten und stieß ihn heftig zu Boden, nur um sich gleich darauf auf ihn zu werfen. „Ich werde dich so lange verprügeln, bis du den blöden Beutel wieder runterholst“, schrie er den armen Bilok an und schlug diesem mit der Hand wieder und wieder ins Gesicht. Niemand kümmerte sich um die an eine Wand gedrückt dastehende Rosamunde, welche zuerst verzweifelt war, weil sie um Ihre Beute fürchtete, sich jetzt aber auch mehr und mehr Sorgen um ihren Bruder machte.

„Bitte lasst ihn doch gehen“, sagte sie an einen der Steine werfenden Burschen gewandt. Aber niemand hörte ihr leises Flüstern.

„Hört mir denn keiner zu?“, fragte sie daraufhin leicht irritiert und inzwischen auch eher verärgert als verängstigt.

In Rosamundes Kopf passierte gerade sehr viel gleichzeitig. Einerseits sah sie das was passierte - zwei Burschen versuchten einen für sie unerreich-

baren Lederbeutel mit viel Geld von einem Vorsprung herunterzuholen. Ein weiterer verprügelte gerade recht brutal den von ihr sehr geliebten Bruder. Ein paar Leute waren vermutlich in der Nähe, schienen aber nicht an einem Eingreifen interessiert zu sein. Andererseits fühlte sie eine gewisse Eile und aufkommende Verzweiflung bei den Angreifern und eine, sie glaubte es kaum, höhnische Schadenfreude bei ihrem Bruder.

„Wie kann sich mein Bruder darüber freuen, dass ich keinen riesengroßen, süßen, tollen Schlecker bekommen werde“, dachte Rosamunde zuerst verwundert, dann aber extrem verärgert.

„Lass sofort von meinem Bruder ab - du KARTOFFEL!“, schrie Rosamunde im nächsten Augenblick aus Leibeskräften und mit unermesslicher Wut in ihrer Stimme, den Blick dabei hasserfüllt auf den Grobian gerichtet, der gerade noch, auf Biloks Brustkorb sitzend, diesen mit seinen Fäusten bearbeitet hatte.

Alle vier, auch Bilok, blickten Rosamunde nun verwundert an. Der Junge, den Rosamunde als Kartoffel beschimpft hatte, ließ von Bilok ab und sank seitlich auf den schmutzigen und gepflasterten Boden. Er lag dort mehrere Sekunden, die Hände an die Ohren gepresst, mit schmerzverzerrtem Gesicht. Aus seiner Nase und auch aus den Ohren sah man ein bisschen Blut tropfen. Das Ganze dauerte nur wenige Augenblicke. Gleich darauf kam der Junge ächzend auf die Beine und die drei Angreifer rannten davon, so schnell ihre Beine sie tragen konnten.

Bilok stand auf, wischte sich das Blut aus dem Gesicht, warf einen sehr bedächtigen Blick auf seine zitternde, bleiche, schweißgebadete Schwester und holte mit zwei gut gezielten Stockwürfen den Lederbeutel vom Vorsprung herunter.



Hurra, wir ziehen auf 's Land von Doris Pikal

Ein Neubeginn mit Hindernissen. Wenn der Traum von einem ruhigen Leben auf dem Land von der Realität eingeholt wird, wenn sich die Pannen nahtlos aneinander reihen, so ist neben Improvisation und Durchhaltevermögen eines ganz besonders gefragt - Humor - denn er ist der Weichspüler der Katastrophen. Doris Pikal versteht es, diese Erlebnisse und Ereignisse mitreißend, unterhaltsam, und anrührend zu Papier zu bringen und ermöglicht uns dadurch einen Einblick, wie sie und ihre Familie mit den Herausforderungen, sich ein neues Zuhause zu schaffen, umzugehen verstehen.

Preis: 14,90
ISBN: 978-3-9502389-0-7
www.verlag-ccu.com



Schokolade für das Herz von Doris Pikal

Lebensepisoden, eingeteilt in die Schokoladensorten Heiteres und Besinnliches aus dem Alltagsleben.

Preis: 13,90
ISBN: 978-3-9503051-1-1
www.verlag-ccu.com



Mitten aus dem Leben von Doris Pikal

Alltagsgeschichten und Lebensepisoden, heiter und bewegend erzählt.

Preis: € 13,90
ISBN: 978-3-9502389-5-2
www.verlag-ccu.com



In Bewegung von Doris Pikal

Auch in ihrem sechsten Buch „In Bewegung“ bleibt sich die beliebte Autorin treu. Mit ihren Geschichten aus dem Alltag macht Doris Pikal uns Lesern bewusst, dass selbst die unscheinbarsten Dinge und Ereignisse unseres Lebens wichtig sein können.

144 Seiten, Softcover, Maße: 11,4 x 21,4 cm,
Preis: 13,90
ISBN: 978-3-903166-09-7

www.verlag-ccu.com



Ohne roten Faden von Regina Fürhacker

Mit Feingefühl, Humor und ihrem Blick für das Essenzielle führt uns Regina Fürhacker in mehreren fiktiven Episoden durch die Hochs und Tiefs im Leben einer Frau in den besten Jahren.

128 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,
Preis: 12,90
ISBN: 978-3-9503849-4-9

www.verlag-ccu.com



Wie das Leben so spielt ... Episoden einer Ehe von Lisa Werstatt

Amüsant persifliert und mit viel Ironie, präsentiert die Autorin einen Querschnitt aus dem Eheleben eines - zumeist - glücklichen Paares, dessen alltägliche, aber auch nicht so alltägliche Erlebnisse jeweils in einer pointierten Weise die Unterschiede zwischen Mann und Frau aufzeigen.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9503051-7-3
www.verlag-ccu.com



I glaub so war 's ... von Luise Paschek

Luise Paschek nimmt uns mit auf eine Erinnerungsreise durch die Zeit, zurück an jenen Ort, an dem sie ihre Kindheitsjahre erlebte - den Bergbauernhof, genannt das Hüftenfastl. Sie schildert anschaulich die Freuden und Mühen dieser Lebensart, die heutzutage nahezu verschwunden ist, und zeigt uns die Weltsicht, und die Erfahrungswelt eines Bergbauernkindes in der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Preis: € 9,90
ISBN: 978-3-9503051-6-6
www.verlag-ccu.com



Licht über dem Atlantik von Christa Schlögl

„Licht über dem Atlantik“ handelt von den vielschichtig verflochtenen Lebenssituationen und ist nicht nur das Lebens-Resümee einer erfahrenen Frau. Philosophisch betrachtend verwebt die Autorin Gedanken, Gefühle und Erinnerungen zu einer faszinierenden Reise, deren Endpunkt noch nicht feststeht. Eine Reise für die Seele und durch die Zeit.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-4-5
www.verlag-ccu.com



Geburt der Bilder von Martina Reinhart

Geburt der Bilder ist eine Erzählung, eingebettet in den fiktiven Dialog eines Kunstsammlers und einer Künstlerin. Die 16 Kapitel sind die 16 großen Zyklen der Künstlerin. Der Leser erfährt von den Inspirationen zu den verschiedenen Serien und von den Entstehungsprozessen der einzelnen Arbeiten in all ihren Facetten.

100 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: 12,90
ISBN: 978-3-9503849-5-6

www.verlag-ccu.com



Trotzdem lebe ich „Eine Rückschau ohne Zorn“ von Otto Pikal

Otto Pikal ist als Kind durch die Hölle gegangen. Bemüht ein rechtschaffenes Leben zu führen musste er viele Niederlagen einstecken, doch sein Glaube haben ihm immer neue Hoffnung verliehen. Denn am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.

248 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,
Preis: 17,90
ISBN: 978-3-903166-07-3

www.verlag-ccu.com

Lyrik



Leises Warten von Helga Gmeiner Hofer

Mit dem Gedichtband „Leises Warten“ schuf Helga Gmeiner Hofer ein Werk, mit dem sie die Leser zum „Nachdenken“ und „in sich gehen“ inspiriert. Gleichzeitig führt uns die Autorin in die Gedankenwelt einer durch das Leben gereiften Frau.

144 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,
Preis: 13,90
ISBN: 978-3-9503849-3-2

www.verlag-ccu.com



Gedichte am Rande von Gynther Riebl

Surreale Gedichte und Kurzgeschichten, die sich in phantastischen Grenzräumen der Realität bewegen, im unnachahmlichen Stil des Autors verfasst.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9503051-0-4
www.verlag-ccu.com

Heiteres & Satire



Denn Sie kennen die Liebe nicht. von Wilhelm Moser

Mit vierzehn Lebensbildern wird dem Leser die Herausforderung zur Änderung der zeitgeistigen Kommunikation und Lebenseinstellung vermittelt. Die Geschichten sind aus dem Leben gegriffen und beinhalten zu den einzelnen Themen wie dem Gruppenverhalten, dem Leitwolfssyndrom und der Liebe zwischen Mann, Frau und Kindern, alle denkbaren Situationen und die falschen Verhaltensnormen. Witzig, sarkastisch und melancholisch werden die Situationen dargestellt. Zum Mitfühlen.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-1-4
www.verlag-ccu.com



Die Reisen des Herrn ZETH von Thomas Zeska

Die Reisen eines Außendienstmitarbeiters gleichen zuweilen denen früherer Entdecker, die unter Einsatz ihres Lebens so manches Abenteuer zu bestehen hatten. Davon zeugt dieses Buch mit augenzwinkerndem Humor. Geschickt werden Geschichten zum Schmunzeln mit nützlichen Informationen für Reisende verknüpft. Die Verschmelzung von Realität und Erinnerung ergibt mit der Zeit ein Bild eines scheinbar harmlosen Lebens, das es aber in sich hat.

Preis: € 9,90
ISBN: 978-3-9502389-2-1
www.verlag-ccu.com



Die Kindheit des Herrn ZETH von Thomas Zeska

Die Kindheit jedes Menschen ist abenteuerlich. Diese wird jedoch zu einer ganz besonderen Herausforderung, wenn sie - wie bei unserem Herrn ZETH - durch ungeschicktes und naives Verhalten und die daraus resultierenden Folgen geprägt ist.

Preis: € 14,90
ISBN: 978-3-9502389-9-0
www.verlag-ccu.com



ROSA Kugelfrau Band 1

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

88 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: 15,90
ISBN: 978-3-903166-10-3

www.verlag-ccu.com



ROSA Kugelfrau Band 2

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

88 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: 15,90
ISBN: 978-3-903166-11-0

www.verlag-ccu.com



ROSA Kugelfrau Band 3

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

84 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: 15,90
ISBN: 978-3-903166-12-7

www.verlag-ccu.com

Alle Bücher sind im Buchhandel oder im jeweiligen Verlags-Onlineshop erhältlich

Spannung



Ghost Runner von Andreas Brugger

In seinem zweiten Buch "Ghost Runner" der "Mythologica" Reihe erleben wir eine Reise durch eine der tödlichsten Gegenden unseres Planeten – das Death Valley. ... etwas läuft mit ihm. Und in der erdrückenden, brennenden Hitze bleibt es fraglich, ob einer der beiden Läufer die Wüste lebendig verlassen wird.

98 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **9,90**
ISBN: 978-3-9503849-2-5

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Perchtenlauf von Andreas Brugger

Mit dem Buch Perchtenlauf schuf Andreas Brugger nicht nur eine ganz neue Art des Lesevergnügens, er startete damit auch eine vielversprechende Buch-Reihe.

In aufeinanderfolgenden Szenenbildern verschiedener Kameras begleitet der Leser ein Studententeam bei der Untersuchung mysteriöser Ereignisse im Alpenland.

Preis: 12,90
ISBN: 978-3-9503849-0-1

www.verlag-ccu.com
www.mythologica.at



Krötenbrut von Andreas Brugger

Mit dem Buch Krötenbrut präsentiert der Autor Andreas Brugger das nächste Kapitel der Mythologica-Buchreihe. Es führt der Weg in die tiefsten Tiefen unter der österreichischen Hauptstadt, wo sie einem alten Feind begegnen – einem Wesen, das seit Jahrhunderten die Katakomben, Kanäle und Schächte Wiens unsicher macht. Es um das Schicksal der gesamten Donaumetropole!

160 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **11,90**
ISBN: 978-3-903166-00-4

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Knochenbein von Andreas Brugger

Vor mehr als 200 Jahren in Russland. Napoleon Bonapartes Armee hat er den Krieg verloren. Die Grande Armée ist auf dem Rückzug. Verfolgt von Kosaken, müssen die Franzosen erkennen, dass dieses uralte Land mehr Gefahren zu bieten hat, als die Schrecken des Krieges – denn eine alte, bösartige Kreatur ist erwacht und beginnt eine gnadenlose Jagd.

160 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **10,90**
ISBN: 978-3-903166-02-8

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Morgenrot von Andreas Brugger

In seinem fünften Buch „Morgenrot“ der Reihe Mythologica, gerät die sich in Kansas eine Auszeit nehmende New Yorker Polizistin Sam auf der Farm ihres verstorbenen Onkels in mysteriöse Verstrickungen. Doch nicht nur örtliche Kriminelle machen ihr das Leben schwer. Nein, es gibt hier noch etwas anderes. Etwas viel gefährlicheres.

112 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **10,90**
ISBN: 978-3-903166-06-6

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Greifenherz von Andreas Brugger

Mit dem Buch Greifenherz präsentiert der Autor eine weitere Geschichte aus der Mythologica-Buchreihe. Unter großen Risiken und mit Aussicht auf eine geringe Lebenserwartung lernt Griff, was es bedeutet, Opfer zu bringen – und zwischen Dunkelheit und Licht zu wählen – auf der Jagd nach den Ungeheuern seiner Kindheit.

384 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **19,90**
ISBN: 978-3-903166-13-4

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Das Erbe der Atlanter von Otto Pikal

Was geschehen kann, wenn wir Menschen die Naturgesetze des Kosmos ignorieren und den Respekt zum Leben verlieren, wird uns vom Autor Otto Pikal auf drastische Weise dargestellt. Ein Buch, bei dem die Liebhaber aller Genres auf ihre Kosten kommen.

Preis: 25,90
ISBN: 978-3-9503051-9-7

www.verlag-ccu.com
www.otto-pikal.at

Krimi



Mit den Bienen kam der Tod von Wolfgang Fenz

Sein erster Kriminalroman "Mit den Bienen kam der Tod" erschien nun im Verlag CCU als überarbeitete Neuauflage. Ein lautes Brummen erfüllte den Raum. Das Zimmer war voll mit tausenden Bienen, die Fenster und Türen zur Terrasse und den Nebenräumen waren geschlossen. Karl Schachner traute seinen Augen nicht. Die Ereignisse dieses Tages waren der Beginn eines Kriminalfalles, welcher Karl und die örtliche Polizei noch längere Zeit in Atem halten wird.

184 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-9503849-7-0

www.verlag-ccu.com



Leichen lächeln nicht von Wolfgang Fenz

„Leichen lächeln nicht“ ist der zweite Kriminalroman des österreichischen Autors Wolfgang Fenz. Wie schon im ersten Buch „Mit den Bienen kam der Tod“ wird der Imker Karl Schachner in einen Kriminalfall hineingezogen, dem er mit seiner bereits geübten Spürnase auf den Grund geht.

144 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **12,90**
ISBN: 978-3-9503849-6-3

www.verlag-ccu.com

Kinder & Jugend



Engelchen Florentina mit den zu großen Flügeln Margit Gruber

Engelchen Florentina hat zu große Flügel bekommen, da sie bei der Flügelverteilung zu spät gekommen ist. Nachdem sie aber gelernt hat, mit den übergroßen Flügeln umzugehen, erlebt sie aufregende und lustige Abenteuer und gewinnt dabei neue Freunde ...

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-7-6

www.verlag-ccu.com



Nati und das Geschenk an die Fee Renate Erhart und Irene Krupp

Die Fee Felicity hilft Nati, den Wert ihrer Kreativität zu erkennen.

Ein einfühlsames Buch, spirituell und kindgerecht zugleich.

Preis: € 7,10
ISBN: 978-3-9502389-6-9

www.verlag-ccu.com



Nati und der goldene Luftballon Renate Erhart und Irene Krupp

Nati, ein kleines, schüchternes Mädchen, fühlt sich auf ihrer ersten Kinderparty nicht so recht wohl.

So zieht sie sich in die Stille eines Apfelbaumes zurück und erlebt dort mit Hilfe eines Traumes die Kraft ihrer inneren Stärke. In Form des goldenen Luftballons erkennt und erfährt sie ihr verborgenes Selbst-Bewusstsein. Nun weiß sie, dass auch sie etwas Besonderes ist und kann im Kreise der anderen Kinder die Feier so richtig genießen.

Ein einfühlsames Buch, spirituell und kindgerecht zugleich.

Preis: € 7,10
ISBN: 978-3-9502389-6-9

www.verlag-ccu.com



Voran, Schwestern! von Ruth Anne Byrne & Isabella Wöber

Im Wald tauchen Zweibeiner mit riesigen Ungetümen auf und bedrohen den Ameisenhaufen. Tapfer schlagen die Ameisen zurück. Doch es bleibt nichts anderes übrig, als das Feld zu räumen. Wird Agatha in letzter Minute eine Lösung finden, alle in Sicherheit zu bringen?

44 Seiten, Softcover Maße: 26 x 21 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-903166-14-1

www.verlag-ccu.com



Die Zauberschere von Gertrud Erbler

Mit dem Kinderbuch „Die Zauberschere“ möchte Gertrud Erbler die immer mehr in Vergessenheit geratene Kunst des Scherenschnittes wiederaufleben lassen. Dazu erschien parallel zum Buch „Die Zauberschere-Scherenschnittmappe“, welche ebenfalls im Buchhandel erhältlich ist.

80 Seiten, Softcover, Maße: 21 x 29,7 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-903166-08-0

www.verlag-ccu.com



Die Scherenschnittmappe zum Buch „Die Zauberschere“ von Gertrud Erbler

mit vielen Vorlagen zum Selbermachen und Scherenschnitt-Kärtchen zum Erstellen einer eigenen Geschichte

Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **4,90**
ISBN: 978-3-903166-18-9

www.verlag-ccu.com



Der Rollfuchs von Ronny Hein & Diana Hörstlhofer

Roland, der kleine Fuchs, ist der Meinung, dass er seine wertvolle Zeit mit unwichtigen Dingen verschwendet. Als ihm eine Idee kommt, wie er Zeit sparen könnte, bastelt er wochenlang an einer Erfindung. Was es wohl ist? Wird es ihm gelingen seinen Plan in die Tat umzusetzen?

56 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **21,90**
ISBN: 978-3-9503849-8-7

www.verlag-ccu.com



Die Rätsel und Bastelmappe zum Buch „Der Rollfuchs“ von Ronny Hein & Diana Hörstlhofer mit 7 Bögen

Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **3,90**
ISBN: 978-3-903166-05-9

www.verlag-ccu.com



HUGO Waldgespenst & seine Freunde von Sylvia Grünberger

Die Geschichten über „Hugo Waldgespenst und seine Freunde“, wurden vom „Traummännlein“ in der Radio Wien Sendung „Das Traummännlein kommt“ erzählt. Diese Sendung lief über 40 Jahre täglich um 19 Uhr in Regionalprogrammen des ORF. Etliche Generationen freuten sich Abend für Abend auf das Traummännlein.

200 Seiten, Softcover, Maße: 15 x 21 cm,
mit 5 Illustrationen / sw
ISBN: 978-3-903166-17-2

Preis: € **14,90**

www.verlag-ccu.com

Jugend



Rose McCloud oder Im Bann des Wolfes
von Andrea Reiter-Verner

Das Buch „Rose McCloud“ führt uns in eine Welt der Magie und Mystik, der Zauberer und Elfen, in der die Liebe zweier junger Menschen durch die Rivalität ihrer Magierfamilien auf eine harte Probe gestellt wird.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-3-8
www.verlag-ccu.com



Die fünf Krallen des Drachen
von Andrea Reiter

Im Buch „Die fünf Krallen des Drachen“ tauchen wir in eine Welt der Magie der Elfen, Drachen und Zauberer. Alles begann mit einem mysteriösen Mord, doch das ist noch längst nicht alles. Am Ende müssen alle zusammen halten, um gegen das Böse zu siegen.

Preis: 13,90
ISBN: 978-3-9503051-2-8
www.verlag-ccu.com



Lorium Kristalla
von Julyah Lechner

Die „Menschen“, die „Laen“ sowie die „Areos“ – sie alle haben einen gemeinsamen Feind den sie fürchten „Arzanon“ der Herrscher der Zwischenwelt. Schon einmal hat „Arzanon“ das Reich an den Rand des Abgrunds geführt. Die Vorzeichen mehren sich, und kündigen die Rückkehr „Arzanon“'s an.

344 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **19,90**
ISBN: 978-3-903166-15-8
www.verlag-ccu.com

Bildbände



Mitterecker mittendrin
von Gertraud Mitterecker

Zwanzig Jahre lang bereiste Gertraud Mitterecker ihre „Bucklige Welt“ und malte weit über 100 Aquarelle und Zeichnungen, und brachte dazu viele ihrer Gedanken in Prosa und Lyrik aufs Papier. Eine Auswahl dieser Bilder und Texte veröffentlichte die Künstlerin nun in ihrem Buch.

124 Seiten, Hardcover Maße: 24 x 17 cm,
Preis: **24,90**
ISBN: 978-3-903166-01-1

www.verlag-ccu.com



Quer durchs Land
„Rund um den Wr. Neustädter Kanal“
von Walter Filler und Doris Pikal

Ein innovatives Buch-Projekt zweier Ausnahmekünstler.

Der Fotokünstler Walter Filler und die Schriftstellerin Doris Pikal führen uns auf eine exklusive Bildreise rund um den Wr. Neustädter Kanal.

144 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **38,90**
ISBN: 978-3-9503849-9-4

www.verlag-ccu.com



Gedanken klopfen an mein Kissen
von Ulli Klepalski

Wenn ich an einem Text arbeitete, schoben sich immer wieder Bilder dazwischen. Gelang es mir nicht, einen Traum oder eine Fantasie verbal darzustellen, entstand ein Bild. Ulli Klepalski

160 Seiten, Softcover, Maße: 17 x 24 cm,
mit 32 Illustrationen / Farbe
ISBN: 978-3-903166-22-6

Preis: € **17,90**

www.verlag-ccu.com

Ein modernes Märchen

Der Spinnenkönig

von Ursula Anna Polgar

*Die Spinne saß am Brunnenrand,
als ich sie heut' verlassen fand.
Sie schaute mich ganz eisern an,
wie man nur so versteinert schauen kann?
Den Frosch stieß sie vom Brunnenrand,
weil sie ihn gar so hässlich fand!
Darum saß die Spinne an seiner Stelle,
und wollte sich laben an dieser Quelle!
Doch die Prinzessin verweilte in ihrem Zimmer,
und der Frosch küsste die Prinzessin nimmer!
Weil ja dort die Spinne saß,
am Brunnenrand, und der Frosch die Prinzessin vergaß!
Vielleicht geht die Prinzessin des nächsten Morgens an den Brunnen ran
und sieht den kessen Spinnenmann!
Ein Küsschen würde ihn erfreuen,
doch kurze Zeit später wird er es bereuen!
König zu werden, wird die Spinne nicht mehr erleben,
blieb sie doch an Frosches Zunge kleben!
Die Prinzessin hielt erschauernd inne!
Wo war nun ihre fette Spinne?
Des Morgens darauf saß an dieser Stelle,
wieder der Frosch an dieser Quelle!
Auf Prinzessinnen zu warten, das lass sein!
Im Schlund des Frosches zu landen,
das ist gar nicht fein!
Darum prüfe, wer sich ewig bindet,
ob sich ein Fluchtweg doch noch findet!
Und die Moral von dieser G'schicht',
Frösche küssen,
Spinnen nicht!*

Anthologien



Schreiben ist unsere bucklige Welt
von den Autorinnen und Autoren der
Carpe Diem - Literaturplattform Bucklige Welt

Eine Anthologie von den Autorinnen und Autoren Gerhard Appelhäuser, Ingrid Felicetti, Wolfgang Fenz, Helga Gmeiner Hofer, Erich Göschl, Christine Lümen, Gertraud Mitterecker, Sonja Panzenböck, Josef Petz, Doris Pikal, Otto Pikal, Ursula Anna Polgar, Josef Ponweiser, Simone Rössel, Manuela Weninger, Helga Wolf

214 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **19,90**
ISBN: 978-3-9503849-1-8
www.verlag-ccu.com
www.literaturplattform-bucklige-welt.at

Historisch



Der verblasste Krieg
von Eva Anna Welles

Mit der Sorgfalt und Genauigkeit einer Historikerin erarbeitete die Autorin in minutiöser Recherchentätigkeit eine Querschnittsbetrachtung aus dem Fokus einer – ihrer – von den Wirren des Krieges betroffenen Familie.

Preis: 18,90
ISBN: 978-3-9503051-5-9
www.verlag-ccu.com

Alle Bücher sind im Buchhandel oder im jeweiligen Verlags-Onlineshop erhältlich

In Memoriam Manfred Deix

An den ungekrönten König der Karikaturisten!

von Ursula Anna Polgar

*Tagein, tagaus in ana Tour,
host du zeichnet a Karikatur!
Ob Politiker, den Herrgott nockert, die Nachbarin mitn Hund,
dei Humor woa immer gsund!
Du liebtest das Rauchen und deine vün Kotzn,
die Leut hobn immer was gwusst zum motzen...
Du bist immer gegen den Strom gschwommen
und host nie die Meinungen aunderer vernommen!
Nun is da Friedhof draus dei neues Zuhaus!
Dei Körper kaun dort ruhn,
dei Seele hot no was zu tun...
Deine Karikaturen zu die Menschen senden
und dies als Zeichn des Friedens verwenden!
Du bist jetzt in ana besseren Wöd,
wo nimma regiart des liebe Göd!
Du host uns viel zu fruah verlossn,
wir hobn di in unsre Herzn gschlossn!
Abschied nehma is immer schwer,
Manfred wir lieben dich sehr!*



Gertrude Lintner, Jahrgang 1941

Lebt in Neunkirchen.

Der ehemalige Dipl. Krankenschwester hat das Leben beruflich und privat so manches abverlangt. So entstand der Wunsch ihre Gedanken auf Papier zu bringen, auch um eigenes aufzuarbeiten.

Die Freude am Schreiben und das Vortragen in Rahmen von Lesungen, nahm Gestalt an und wurde zu einem fixen Bestandteil in ihrem Leben.

Christa Schlögl, Jahrgang 1943

Lebt heute in er Steiermark.

veröffentlichtes Buch:

„Licht über dem Atlantik“

Ursula Anna Polgar, geb. 1973

Sie ist sehr naturverbunden, feinfühlig und kreativ, mag Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Schwarzen Humor! Sie hasst ihren eigenen Perfektionismus und liest alles über Medizin, Pathologie und Kriminalgeschichte. Sie verfasst Prosa und Lyrik, Zitate, Aphorismen, Kabarett und Kurzgeschichten. Weiters schreibt sie als Regionautin für das „Bezirksblatt Wiener Neustadt“ und für Internetplattformen und verewigte sich in der Anthologie „Schreiben ist unsere Bucklige Welt“. Im Dez. 2015 trat sie der „Carpe Diem Literaturplattform Bucklige Welt“ bei.

LESUNGEN

Stammlesungen:

Um angehenden und bereits aktiven Autor/innen die Gelegenheit zu geben, ihre Werke einem breiteren Publikum vorzutragen, haben wir schon seit vielen Jahren die vier Stamm-Leseveranstaltungen installiert. Hierbei haben die Autor/innen die Möglichkeit, ihre Werke selbst zu lesen oder lesen zu lassen. Die Stammlesungen finden alle drei Monate statt.

In den letzten Jahren haben diese Lesungen reges Interesse gefunden. Viele der Autor/innen treten bereits zum wiederholten Male oder sogar regelmäßig auf. Wir freuen uns stets über neue Gastleser, da es uns vor allem wichtig ist, jene Autor/innen zu fördern, die zuvor noch nie die Gelegenheit hatten, ihre Werke einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Für weitere Infos oder Anfragen kontaktieren Sie bitte die für diese Lesungen zuständige Lesungsleiterin unter:

hannelore.stepanek@verein-carpediem.org

Wenn Sie eine unserer Stammlesungen als Zuhörer/in besuchen möchten, entnehmen Sie bitte die aktuellen Termine unter www.verein-carpediem.org

Solo-Lesungen:

Im Laufe des Jahres organisiert Carpe Diem eine Vielzahl Spezial-Lesungen für angehende und bereits aktive Autor/innen.

Themen-Lesungen:

Carpe Diem ist stets interessiert und bereit, diverse Themen-Lesungen, wie z.B. Krimiabend, Horrorabend, Love-letter-time, usw. mit eine/r oder mehreren Autor/innen zu organisieren. Für originelle Ideen stehen wir gerne zur Verfügung.

Wenn auch Sie eine Lesung in Kooperation mit Carpe Diem abhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Leitung des Literaturreferats Frau Lisa Werstatt

litteraturreferent@verein-carpediem.org

Lesungen der Literaturplattformen in Wien und Niederösterreich:

Natürlich werden auch viele Lesungen von unseren Autor/innen-gruppen bzw. Literaturplattformen in Wien und Niederösterreich abgehalten. Wenn Sie sich für den Besuch einer dieser Lesungen interessieren, informieren Sie sich bitte über die aktuellen Termine auf unserer Website www.verein-carpediem.org

